



Checkliste : Checkliste für das allgemeine Beratungsgespräch - Zu behandelnde Themen und Beispielfragen

Das Gespräch mit dem Landwirt bzw. der Landwirtin soll es ermöglichen, seine bzw. ihre Realitäten auf der Ebene des Systems „Betrieb-Familie“ zu verstehen und einen Überblick über die grundlegenden Parameter zu gewinnen, die auf dieser Ebene ausschlaggebend sind. Der strategische Ansatz in Bezug auf ökologische Fragestellungen soll insbesondere dazu dienen, die Motivation und das Bewusstsein der Landwirtin oder des Landwirts im jeweiligen ökologischen Bereich zu ergründen: Biodiversität, Klima, Wasser, Schutz der natürlichen Lebensräume, Emissionen, ökologische Dienstleistungen usw.

Dieser Leitfaden für das allgemeine Gespräch besteht aus einer Reihe von Fragen, die als eine Art „roter Faden“ für das Gespräch mit dem Landwirt oder der Landwirtin dienen sollen. Das Ziel besteht keineswegs darin, die Fragenliste eins zu eins abzuarbeiten, sondern sicherzustellen, dass keine Informationen übersehen werden, die für die anschließende strategische Analyse unerlässlich sind.

1 Verfügbare Unterlagen

Bestimmte allgemeine Daten sind möglicherweise in bereits vorhandenen Unterlagen enthalten. Diese sollten genutzt werden.

- ÖLN-Datenblätter
- Abrechnung der Direktzahlungen
- Allgemeine Fragebögen oder bestehende Studien (z. B. ein aktueller Finanzplan oder ein aktuelles Antragsformular)
- Formular zur Erfassung der Parzellen
- Parzellenplan
- Biotopinventare (auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene)
- Ökologische Netzwerke
- Erosionskarte
- Spezifische Dokumente im Zusammenhang mit der strategischen Fragestellung des Auftrags
- Usw.

2 Tätigkeiten

- In welchen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion sind Sie tätig (Milch, Mutterkühe, Mastvieh, Ackerbau, Spezialkulturen, Schafe, Schweine, Geflügel usw.)? Welche Produktionsweise wird angewendet (konventionell, ÖLN, Bio)?
- Können Sie einige quantitative und qualitative Angaben zu den wichtigsten Bereichen machen (Bestände, Flächen, Erträge, Vermarktungsformen usw.)?
- Nehmen Sie am IP-Suisse-Programm teil? Wenn ja, für welche Kulturen? Welche IP-Suisse-Massnahmen dienen der Förderung der Biodiversität und dem Schutz der Ressourcen?
- Können Sie Ihr Futtersystem zusammenfassen (Winter- und Sommerfütterung, Sömmerung, Kauf oder Verkauf von Futtermitteln usw.)?
- Welche BFF oder NSG-Flächen gibt es auf dem Betrieb (Arten, Grösse der Parzellen, Abstand zwischen den Parzellen, DZV-Qualität)?
- Sind Sie Teil eines ökologischen Netzwerks? Sind Sie in anderen Natur- oder Landschaftsleistungen aktiv?
- Wie treffen Sie Ihre Entscheidungen hinsichtlich der erforderlichen ökologischen Leistungen?
- Wie bewerten Sie die erforderlichen ökologischen Leistungen auf Ihrem Betrieb?
- Welche Wechselwirkungen bestehen in Ihrem Betrieb zwischen der Pflege naturnaher Lebensräume und den Produktionsaktivitäten (Futterbilanz, Düngerbilanz, Organisation usw.)? Wie werden die Erzeugnisse der SPB (Heu von extensiv bewirtschafteten Wiesen, Streu usw.) genutzt? Wie bewerten Sie die Qualität dieser Erzeugnisse?
- Zusätzliche Fragen zu den Tätigkeiten, die für die strategische Fragestellung des Auftrags spezifisch sind.
- Üben Sie weitere Tätigkeiten aus (Arbeiten für Dritte, Direktverkauf, nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten)?
- Wie halten Sie Ihr Wissen und Ihre Kenntnisse auf dem neuesten Stand?



- Wie würden Sie Ihre derzeitigen Tätigkeiten bewerten?

3 Produktionsmittel

- Welche Flächen befinden sich in Ihrem Eigentum und welche pachten Sie?
- Wie würden Sie die Parzellenstruktur und die natürlichen Eigenschaften Ihrer Parzellen beschreiben?
- Welches Potenzial haben die Böden für die Biodiversität (Trockengebiete, Feuchtgebiete usw.)?
- Gibt es auf bestimmten Parzellen strukturelle Elemente wie: Sträucher, Bäume, Gräben, Steinhäufen usw. ?
- Haben Sie Parzellen, die Ihnen Probleme bereiten (Unkrautdruck, geringerer Ertrag usw.) ?
- Haben Sie Parzellen, auf denen Sie sehr wenig Dünger und Pflanzenschutzmittel einsetzen?
- Stellen Sie Probleme im Bereich der Böden fest (Erosion, Verdichtung usw.)?
- Zusätzliche Fragen zu den Produktionsmitteln, spezifisch für die strategische Fragestellung des Auftrags.
- Ist das Gebäude für die aktuelle Produktion geeignet?
- Ist der Maschinenpark an die aktuellen Bedürfnisse angepasst?
- Ist der Maschinenpark an die aktuellen Bedürfnisse angepasst, insbesondere für BFF, NSG-Flächen usw.?

4 Arbeit und Organisation

- Welche Personen leisten Arbeit im Betrieb (Bewirtschafter, Ehepartner, Partner, Angestellte, Verwandte, Aushilfen, Nachbarn, Unternehmen usw.)?
- Wer macht was?
- Wer ist für die Pflege der BFF, der NSG-Flächen usw. zuständig?
- Zusätzliche Fragen zu Arbeit und Organisation, die sich speziell auf die strategische Fragestellung des Auftrags beziehen.
- Was machen Sie gerne, was machen Sie nicht gerne?
- Wie würden Sie die derzeitige Organisation beschreiben?

5 Finanzielle Situation

- Wie beurteilen Sie Ihre finanzielle Situation (Liquidität, Handlungsspielraum)?

6 Familie

- Wie setzt sich Ihre Familie zusammen, die auf dem Hof lebt?
- Welchen Aktivitäten geht die Familie außerhalb des Betriebs nach?
- Welche Erwartungen hat die Familie an den Betrieb?
- Entsprechen die privaten Entnahmen aus dem Betrieb den aktuellen Bedürfnissen?



7 Kontext und Umfeld des Unternehmens

- Wie würden Sie das Produktionsumfeld bezeichnen (Abnehmer, technische Entwicklungen, Normen, Kompetenznetzwerk usw.)?
- Wie steht der Eigentümer bei gepachteten Flächen zu den BFF und zur Pflege der natürlichen Lebensräume?
- Wie beurteilen Sie das regionale Umfeld (Arbeitsmarkt, Beziehungen zu den Nachbarn, Nachfrage nach Dienstleistungen usw.)?
- Welche Auswirkungen hat die Agrarpolitik auf den Betrieb?
- Gibt es weitere gesellschaftliche Themen, die Sie im Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit beschäftigen (Raumplanung, Verbraucher, Ökologie usw.)?
- Welche Vorschriften im Bereich des Umweltschutzes (Biodiversität, Wasser, Boden, Luft) sind für Sie heute in Bezug auf Ihre Tätigkeiten, Ihre Produktionsmittel oder Ihre Organisation am störendsten? Was befürchten Sie für die Zukunft am meisten?
- Gibt es in dem Gebiet, in dem Sie tätig sind, Naturräume mit besonderen Eigenschaften (z. B. ein Naturschutzgebiet, einen Teich usw.)?
- Gibt es in der Region Projekte für ökologische Netzwerke oder Dienstleistungen im Bereich Natur oder Landschaft (Gemeinschaftsprojekte, Ressourcenprojekte usw.)?
- Gibt es Nachfrage nach Dienstleistungen, auch für die Pflege von Naturräumen?
- Ergänzende Fragen zum Kontext und zum Umfeld des Unternehmens, spezifisch für die strategische Fragestellung des Auftrags.
- Wie werden sich Ihrer Meinung nach die Anliegen in Bezug auf Natur und Umwelt in Zukunft für die folgenden Personengruppen entwickeln: Landwirt*innen, Bevölkerung, Staat?

8 Strategische Elemente (Dynamik, Fristen, Ziele, Werte, Ausrichtungen, Entscheidungsfindung)

- Können Sie die Geschichte und die jüngste Entwicklung des Unternehmens zusammenfassen?
- Wie sehen Sie die Entwicklung Ihres Unternehmens, Ihrer Familie und des Umfelds in den nächsten fünf Jahren? Warum?
- Welche Fristen sind bereits bekannt?
- Wie treffen Sie wichtige Entscheidungen? Warum?
- Haben Sie mehrere mögliche Szenarien für die mittelfristige Ausrichtung Ihres Unternehmens in Betracht gezogen? Warum?
- Möchten Sie in Zukunft von Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb aus Initiativen im Bereich Natur oder Umwelt ergreifen oder sich daran beteiligen?
- Zusätzliche Fragen, die sich speziell auf die strategische Problematik des Auftrags beziehen.
- Was ist der Anlass für diese Analyse und welche Erwartungen haben Sie?